

# Alpspitze

**Wegbeschreibung:** Los gehts am Parkplatz der Sesselbahn in Nesselwang. Von hier hat man gleich mehrere Möglichkeiten des Aufstiegs. Entweder man wählt den Aufstieg über den Fahrweg, was aber nicht wirklich zu empfehlen ist! Dann hat man noch die Möglichkeit über den Wasserfall oder über die Hütte Maria Trost aufzusteigen. Diese Routenvorschläge sind aber am Parkplatz auf einer großen Tafel nochmal ausführlich erläutert!

Ich beschreibe hier den Aufstieg über den Wasserfall.

Am Parkplatz hält man sich links von der Bahn und folgt dem Wegweiser "Wasserfall". Zunächst geht es gemächlich am Bach entlang, bis man an eine große Metalltreppe kommt. Durch den Wald geht es mal mehr mal weniger steil in ca. 1,5 Stunden hinauf zum Sportheim Böck.

Rechts gehts weiter zur Alpspitze und zum Edelsberg. Ein zunächst gut begehbarer Feldweg wird, vor allem, wenn es vorher einige Zeit geregnet hat, bald gut matschig und teilweise auch rutschig. Hier sollte man ein bißchen aufpassen. Nach ca. weiteren 45 Minuten stehen wir auf der Alpspitze und können bei schönem Wetter einen wunderschönen Rundumblick genießen.

Der Abstieg ist jetzt wieder frei wählbar. Am Sportheim Böck steht eine Tafel, auf der die Möglichkeiten aufgeführt sind. Wenn man schlecht zu Fuß ist, hat man auch die Möglichkeit mit der Bahn ins Tal zu fahren.

**Hütten:** **Sportheim Böck**, Privat-Hütte, Einkehrmöglichkeit

**Höhenunterschiede:** insgesamt ca. 800m Aufstieg

**Gehzeit:** Parkplatz - Sportheim Böck: ca. 1,5 Stunden  
Sportheim Böck - Alpspitze: ca. 45 Minuten

**Anreise:** Bis Nesselwang kommt man auch gut mit dem Zug. Ansonsten hat die Talstation der Sesselbahn einige Parkplätze. Bei schönem Wetter geht es hier allerdings ziemlich rund und man hat evtl. Parkplatzprobleme.

**Tipps:** Der Weg über den Wasserfall ist nicht geeignet für Leute, die schlecht zu Fuß sind!

Die Alpspitze ist auch gut geeignet für Bergmessen. Am Gipfel steht ein Stein-Altar.

Der Fahrweg ist sehr schlecht zu gehen! Er ist durchgehend geteert und sehr steil! Eine Alternative ist beim Abstieg bis zur Sommerrodelbahn zu gehen und den Rest zu rodeln.